

Erfahrungsbericht Erasmus+ Aufenthalt an der Universität Leiden (NL) WS 2017/18

Die Universität Leiden wurde 1575 als Dank an die Leidener Bevölkerung nach dem Ende einer spanischen Belagerung gestiftet. Am 3. Oktober feiert deshalb die ganze Stadt das Ende dieser Belagerung, es geht sehr bunt zu, es wird fröhlich getrunken, getanzt und Hering auf weißem Brot mit Zwiebeln gegessen (Ich habe lieber *Hutspot* einen Eintopf mit Kartoffeln und Karotten probiert...). Das ausgiebige Fest fand an einem Dienstag statt und trotz wenig Schlafs waren die Holländer, anderen Austauschstudenten und Ich am nächsten Tag wieder voll in unsere Arbeiten vertieft.

In den Niederlanden wird während des dritten Studienjahres ein *Minor* gemacht ein volles Semester das der Fachvertiefung über 30 Credits in verschiedensten Bereichen dient. Ich habe mich also ab Anfang September mit einer Gruppe von 23 anderen Studenten wiedergefunden die über das Semester gemeinsam mit mir am „Minor: Biodiversity and Natural Environment“ teilnehmen würden. Dabei ist interessant, dass die Teilnehmer aus verschiedensten Fachrichtungen kamen: Geologen, Maschinenbauer, Ökologen, von Universitäten quer durch die Niederlande und auch aus dem weiteren Ausland.

Man lernte sich in den vollständig auf English durchgeführten Praktika und Exkursionen sehr gut kennen sodass aus dem kleinen Kurs schnell eine enge Gemeinschaft wurde.

In dem Minor wurde viel Wert darauf gelegt den Studenten viel Freiraum für eigene Projekte und unabhängiges arbeiten zu lassen. Als Highlight des Minors möchte ich hier eine Exkursion nach Zeeland nennen: wir haben gruppenweise eigene Forschungsfragen und Methodik entworfen und unsere Daten im Feld über eine Woche in den Jachthäfen Zeelands gesammelt und in einer dritten Woche ausgewertet und präsentiert. Trotz der vielen Freiheiten wurde sichergestellt das es viele Ansprechpartner gab die jeweils als Experten in ihrem Fachgebiet gerne geholfen haben und für alle fragen rund um die Uhr ein offenes Ohr hatten.

Das Leben außerhalb der täglichen Veranstaltungen in den Niederlanden ist als deutscher nur wenig Gewöhnung bedürftig, abgesehen von den noch lebendigen Einkaufsstraßen (Amazon hat hier noch nicht so stark Fuß gefasst) die auch teils sonntags geöffnet sind. Das Fahrrad ist in den Niederlanden als Verkehrsmittel unerlässlich sollte man jedoch weiter als einige Kilometer Reisen wollen empfiehlt sich das hervorragende und meist günstige Bahnverkehrsnetz mit dem man von Leiden aus fast sämtliche Großstädte der Niederlande in unter einer Stunde erreichen kann. Sollte man also alle Grachten und Kanäle Leidens erkundet haben sind Amsterdam, Rotterdam, Delft, Utrecht oder Gouda nicht schwer zu erreichen. Ob man aber alle Museen, Gärten und Parks in Leiden in einem Semester besuchen kann bezweifele ich. Glücklicherweise ist Leiden auch von Göttingen nur 6 Stunden mit dem Zug entfernt sodass ich auf jeden Fall dort gerne zurückkehren werde, weil Ich den schönen Ort nach meinem Semester dort gerne als zweite Heimat betrachte.